

Frankenberg

Johanna Bachenheimer, geb. Katz

geb. 13.7.1886 in Frankenberg

gest. wohl 11.7. 1944 in Auschwitz

Eltern¹:

Viehhändler Salomon Katz (1858-?) und
Jettchen

Geschwister:

Hermann

Flora (1889-?, Auschwitz)

Sophie (1891-?, Auschwitz)

Ehemann:

Abraham Adolf Bachenheimer (1882-1944)

Wohnung:

Frankenberg, Obermarkt 5

Essen, Turmstraße 4

1939

Ende 1939 verließen Johannas Eltern Frankenberg und emigrierten zu ihrem Hermann Katz in die USA.

Kurze Zeit später zog Schwester Sophie von Frankenberg zu ihrer Schwester nach Essen.

Während des Krieges hielt Johanna Bachenheimer sich zeitweise in einem Lager in Essen auf.

1942

Am 21.7.1942 wurde sie zusammen mit ihrem Mann unter der Häftlingsnummer 28 mit dem Transport VII/1 von Düsseldorf nach Theresienstadt deportiert. Der Zug bestand aus 20 Personenwagen 3. Klasse, mit dem 965 Jüdinnen und Juden aus Düsseldorf, Essen, Wuppertal, Mülheim an der Ruhr, Remscheid, Solingen und Hattingen deportiert wurden. Am 22. Juli kam der Zug in Theresienstadt an. 318 Insassen dieses Zuges wurden bereits in September und Oktober 1942 nach Treblinka transportiert; 1944 wurden 147 Frauen und Männer dieses Transports nach Auschwitz überstellt.

1944

Am 15.5.1944 wurde Johanna Bachenheimer mit ihrem Mann unter der Häftlingsnummer 1753 mit dem Transport Dz von Theresienstadt nach Auschwitz deportiert.²

Jeweils am 15., 16. und 18. Mai 1944 ging ein Transport mit ca 2500 Menschen nach Auschwitz. Grund für diese Massenräumung war wohl ein für den 23. Juni 1944 geplanter Besuch einer internationalen Kommission des Roten Kreuzes in Theresienstadt. Theresienstadt – mal als Muster-, dann auch als Altenghetto bezeichnet – sollte einen guten Eindruck machen und der internationalen Öffentlichkeit demonstrieren, dass es die Juden in den deutschen Lagen gar nicht so schlecht hatten. Deshalb sollten die Wohnplätze nicht so eng wirken.

Mit dem Transport am 15. Mai 1944 wurden 707 Männer und Knaben sowie 1736 Frauen und Mädchen nach Auschwitz gebracht, wo sie am 16. Mai eintrafen. Im Unterschied zu anderen Transporten fand bei den Mitte Mai aus Theresienstadt eintreffenden Zügen keine Selektion

¹ Eltern, Geschwister, Ehemann und Wohnungen nennt Monica Kingreen, Die Namen der ermordeten jüdischen Frankenger, Vortrag am 9.11.1942 in Frankenberg

² Quelle für alle Daten: Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names; dort zitiert nach Terezinska Pametni Kniha/Theresienstaedter Gedenkbuch, Terezinska Inciativa, vol. I-II Melantrich, Praha 1995, vol. III Academia Verlag, Prag 2000; und: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>>Judendeportationen<<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. 300

Frankenberg

statt, sondern alle Juden wurden zunächst im Familienlager BIIb in Birkenau untergebracht. Wahrscheinlich war dies eine Sicherheitsmaßnahme für den Fall, dass von jener Kommission des Roten Kreuzes gefragt würde, was aus den von Theresienstadt weggebrachten Juden geschehen sei.

Nach der Inspektion in Theresienstadt änderte sich dies. Ab dem 9. Juli werden in den nächsten Tagen ca 3500 Juden als Zwangsarbeiter in andere Lager im Reich gebracht. Das Familienlager in Auschwitz wurde am 11. Juli geräumt, die verbliebenen 4000 Insassen aus Theresienstadt wurden in den Gaskammern umgebracht.³

Reste einer Gaskammer in Birkenau⁴

Wahrscheinlich wurden auch Adolf und Johanna Bachenheimer am 11. Juli 1944 in Auschwitz-Birkenau vergast.

³ Danuta Czech: Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Reinbek 1989, S. 820f.

⁴ <http://www.gesamtschule-bernau.de/images/auschwitz/birkenau05/gaskammer1.jpg>